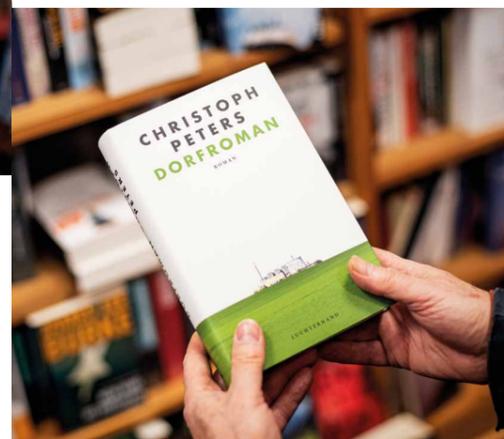




Wolfgang Behl



Breites Spektrum: Politische Literatur finden Kunden bei „Der andere Buchladen“ ebenso wie Bestseller und Kinderbücher. Behls Empfehlung: die Niederrhein-Erzählung „Dorfroman.“

## Revolte im Buchregal

Es sind die „Wilden 70er“ in Krefeld. Unter dem Eindruck der weltweiten Studentenproteste gerät auch in der Samt- und Seidenstadt einiges in Bewegung: Junge Menschen wollen anders leben – und anders lesen. Das ist die Geburtsstunde von „Der andere Buchladen“. 40 Jahre später ist Wolfgang Behl immer noch mit Herzblut dabei.

Mit grauem Haar und Nickelbrille sitzt Wolfgang Behl in einem Korbstuhl. Die rote Strickjacke scheint perfekt abgestimmt auf die gleichfarbigen Bretter der selbst gebauten Bücherregale im Laden. Auf den ersten Blick erschließt sich nicht, dass dieser ältere Herr einst Teil einer literarischen Revolte in Krefeld war. Bis er mit ruhiger Stimme von wilden Zeiten erzählt: Für seinen ersten Job zieht es den Mathematiker Behl 1980 von Frankfurt am Main an den Niederrhein. Hier wird er Teil der heute in Krefeld fast schon legendären Kommune in Haus Rath. „Alles, was man so über die 70er hört, gab es bei uns natürlich auch“, sagt der Ex-Kommunarde mit leisem Lächeln. Über seine Mitbewohner lernt Behl einige Studenten und Sozialarbeiter kennen, die zwei Jahre zuvor am Schinkenplatz eine Buchhandlung gegründet hatten, wo sie Literatur kleiner Verlage und Bücher zu Umweltschutz, Emanzipation oder Atomkraftkritik anbieten. Behl

steigt mit ein und ist von Anfang an verantwortlich für die hochkarätigen Lesungen, mit denen sich der Buchladen in der Region schnell einen Namen macht. Unter anderem lädt Behl Krefelder Autoren wie den Theater- und Opernregisseur Hans Neuenfels ein, der Jahrzehnte später den Niederrheinischen Literaturpreis erhält.

### Alles gehört allen

Mit dem Erfolg wächst auch der Platzbedarf und so zieht das Team an die Dionysiusstraße. Aus dem „Buchladen am Schinkenplatz“ wird „Der andere Buchladen“. Was bleibt, sind die Eigentumsverhältnisse: Die Buchhandlung gehört – so will es die Kapitalismuskritik – „denen, die darin arbeiten“. Doch während Wolfgang Behl als Lehrer an einer Privatschule ein festes Einkommen hat, müssen andere Teilhaber von den Einnahmen des Buchladens leben. So werden aus ursprünglich 13 Eigentü-

mern erst acht und dann vier. Heute sind sie noch zu dritt: Heinz Hüwe-Schweers ist offizieller Geschäftsführer und seit der Gründung dabei. Nach wie vor übernimmt er die Hauptarbeit in der Buchhandlung und kümmert sich um die Bücherauswahl ebenso wie um die Bestellung. Ursa Engelen war einst Kundin und bringt nun ihren weiblichen Blick auf das Literaturgeschehen ein. Hinzu kommen drei Teilzeitarbeiterinnen. Und eben Behl, der als Mathematiklehrer mittlerweile in Rente ist, aber nach wie vor im Buchladen arbeitet und Lesungen organisiert – inzwischen gemeinsam mit anderen Krefelder Kulturinstitutionen wie der Mediothek oder dem Südbahnhof. Die Konkurrenz durch große Buchhandlungen in der Innenstadt sieht Behl entspannt, wie so vieles im Leben. „Natürlich finden Sie Bücher zu Umweltschutz oder Gleichberechtigung inzwischen überall. Was uns ausmacht, sind über 40 Jahre

Dienst am Kunden“, sagt er bestimmt. Dazu gehört auch, dass Geschäftsführer Hüwe-Schweers während der Pandemie bestellte Bücher persönlich und kostenlos mit dem Lieferfahrrad zu seinen Kunden bringt. Einen Online-Shop gibt es ebenfalls, sogar einen E-Reader kann man dort kaufen – auch wenn Behl selbst ein solches Gerät nicht besitzen möchte. Kein Ersatz für ein echtes Buch, findet er. Aber wenn die Kunden das wollen, dann bekommen sie es auch. Getreu dem Motto auf der Homepage: „Auch der andere Buchladen muss gehen – entweder mit der Zeit oder vorzeitig.“

### Zwischen Anarchie und Kitsch

Der andere Buchladen hat Tradition, ohne angestaubt zu sein. Dank dieser Mischung kommen längst auch die Kinder und Enkel von Kunden aus der Anfangszeit in das Geschäft. Dessen Eigentümer machen sich

ebenfalls so ihre Gedanken über den Generationswechsel. „Es wäre schon schön, wenn vielleicht eines unserer Kinder doch noch Lust bekommt, den Laden zu übernehmen“, sagt Behl. Die finanziellen Aussichten sind gut: „Wir merken, dass die Menschen in Zuge von Corona allmählich umdenken und verstärkt vor Ort einkaufen. Und mit unserem Angebot haben wir ohnehin längst eine Nische besetzt.“ Nach wie vor ist der Laden eine verlässliche Adresse, wenn es um Bücher zu zeitgenössischer Politik geht – auch die „Anarchismus-Ecke“ gehört seit Beginn an dazu. Das Team will jedenfalls so lange weitermachen, wie es geht. Und wenn Wolfgang Behl dann doch endgültig in den Ruhestand geht? Dann wird er wohl lesen. Seinen Lieblingsroman „Der Name der Rose“ etwa. Oder Gedichte von Enzensberger. Manchmal darf es aber auch ein richtig kitschiger Liebesroman sein. Hauptsache, es ist eine gute Geschichte.

## ZAHLEN UND FAKTEN

1978 gründen 13 Frauen und Männer am Schinkenplatz eine Buchhandlung. Später zieht das Geschäft in die Innenstadt, wo es sich bis heute befindet. Für Aufmerksamkeit sorgt das inzwischen dreiköpfige Team immer wieder mit Autorenlesungen. 2015 und 2018 erhielt der andere Buchladen das Gütesiegel „hervorragende Buchhandlung“ vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels.

### Adresse:

Dionysiusstraße 7, 47798 Krefeld

### Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 9.30 bis 18.30 Uhr  
Sa. 10 bis 15 Uhr  
der-andere-buchladen-krefeld.  
webflow.io

„Der andere Buchladen“ war lange Zeit Kunde der SWK – und entschied sich dann vor zwei Jahren, zu einem anderen Energieanbieter zu wechseln. Ab 2021 kommt der Strom für die Krefelder Buchhandlung jedoch wieder von der SWK. Den Ausschlag gaben neben Preis und Service auch der Faktor „Heimat“:

*„Als lokaler Einzelhändler beziehen wir auch unsere Energie nun wieder lokal. Das ist uns wichtig.“*  
Wolfgang Behl



### IHR KONTAKT ZUR SWK ENERGIE

Florentyna Szafarz  
Vertrieb Gewerbekunden  
Tel. 02151 98-2741  
gewerbekunden@swk.de